

Wertekanon

Präambel

Unternehmen müssen sich jeden Tag im Wettbewerb behaupten. Produkte, Produktionsprozesse, Dienstleistungen und Personaleinsatz werden kontinuierlich optimiert. Auf diese Weise sichern Unternehmen ihre Marktposition, dringen in neue Geschäftsfelder vor, erobern sich Zukunftsmärkte und schaffen so eine Grundlage für unseren Wohlstand. Die vbw steht in der Verantwortung, an der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft und damit ihrer Arbeitsplätze mitzuwirken.

Dabei bekennt sich die vbw zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft, zum Staat und seiner Rechtsordnung mit den Grundwerten einer Demokratie, zu den Grundsätzen guter Arbeit, zur Nachhaltigkeit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen.

Der Wertekanon ist Grundlage für Einzelpositionierungen der vbw.

Soziale Marktwirtschaft

1. Soziale Marktwirtschaft als Rahmenordnung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland ist seit ihrem Bestehen untrennbar mit der Sozialen Marktwirtschaft verknüpft. Unseren heutigen Wohlstand verdanken wir einem weltweit einzigartigen Wirtschaftssystem, das marktwirtschaftlichen Wettbewerb um einen sozialen Ausgleich ergänzt.

2. Anpassung an neue Herausforderungen

Auch für unsere Wirtschaftsordnung, die Soziale Marktwirtschaft, gilt: Stillstand ist Rückschritt. Wir müssen uns auf die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft besinnen und diese an die Anforderungen einer globalisierten Welt im 21. Jahrhundert anpassen. Das betrifft insbesondere die ökologischen Herausforderungen.

Wohlstand lässt sich nur über Wettbewerb erreichen und dauerhaft sichern. Ohne Wettbewerb auf den Märkten bestehen keine Anreize für Innovationen und Weiterentwicklungen. Diese bilden aber die Grundlage für technischen und sozialen Fortschritt, sowie materiellen Wohlstand.

Unsere wirtschaftliche Grundordnung basiert aber nicht auf Wettbewerb allein. Zu einer funktionierenden Marktwirtschaft gehören gleichermaßen auch Werte wie Freiheit und Verantwortung.

3. Partizipationsgerechtigkeit

Hauptanliegen des sozialen Ausgleichs muss es sein, die Partizipationsgerechtigkeit in der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ausgangsbedingungen sind nicht für alle Menschen gleich. Dennoch muss es unabhängig von der sozialen Herkunft möglich sein, die Chancen der Marktwirtschaft zu nutzen. Diesen Ausgleich herzustellen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Um der Marktwirtschaft zur Akzeptanz zu verhelfen, ist ein belastbares Vertrauen auf den sozialen Ausgleich und eine soziale Sicherung essenziell. Nicht alle Menschen können sich im gleichen Maße in den Markt einbringen; manche bedürfen der Unterstützung durch die Gesellschaft.

Die vbw bekennt sich zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Soziale Marktwirtschaft als Erfolgsmodell für Deutschland zu erhalten und grenzüberschreitend zum Erfolgsmodell zu machen.

Staat und Rechtsordnung

1. Der Staat als Schiedsrichter und Unterstützer der Wettbewerbsfähigkeit

Die Wettbewerbsordnung der Sozialen Marktwirtschaft kann ohne agierenden Staat nicht funktionieren. Es ist Aufgabe des Staates, die Rahmenordnung aus den verschiedenen Prinzipien zu etablieren und durchzusetzen. Die grundsätzliche Rolle des Staates ist die eines Schiedsrichters: Er leitet das Spiel, greift aber nicht direkt in das Spielgeschehen ein.

Interventionen des Staates sind nur dann ausnahmsweise notwendig, wenn die Funktionsfähigkeit der Wettbewerbsordnung gefährdet ist und ein Marktversagen droht. Aufgabe des Staates ist es auch, positive Rahmenbedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu setzen.

2. Geltender Rechtsrahmen als Maßstab entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Arbeitsbedingungen sind so zu gestalten, dass Sicherheit und Gesundheit von eigenem und beauftragtem Personal gewährleistet sind, zum Beispiel im öffentlich-rechtlichen Arbeitsschutz einschließlich Arbeitszeitgesetz. Gleiches gilt für gesetzliche Verpflichtungen im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht.

Unsere Mitgliedsverbände erkennen das Recht des eingesetzten Personals an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen zu bilden, ihnen beizutreten oder fernzubleiben. Die in unseren Mitgliedsverbänden organisierten Unternehmen informieren die Belegschaften im gesetzlich erforderlichen Umfang und beziehen sie im Sinne einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat in Veränderungsprozesse ein. Unsere Mitgliedsverbände treten für Chancengleichheit und Gleichbehandlung ein, ungeachtet ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung.

Die vbw bekennt sich zur Ordnungsfunktion des Staates und seiner Rechtsordnung. Wir sprechen uns klar gegen rechtswidrige, sittenwidrige oder missbräuchliche Beschäftigungsformen aus.

Grundsätze guter Arbeit

1. Bedeutung der Arbeit

Arbeit ist grundsätzlich wertvoll. Ihre Bedeutung reicht weit über die Sicherung der materiellen Existenz hinaus: Arbeit strukturiert die Zeit, den Ablauf des Tages ebenso wie den Ablauf des Lebens insgesamt. Sie fordert und fördert die Menschen. Sie lässt die Menschen an Herausforderungen wachsen und macht sie durch erfolgreiche Leistung zufrieden. Arbeit gibt den Menschen Anerkennung und hebt ihr Selbstwertgefühl. Sie schafft soziale Kontakte und stärkt soziale Kompetenzen. Arbeit integriert den einzelnen Menschen in die Gesellschaft.

2. Wirtschaftliches Arbeiten

Arbeit findet nicht nur in den Unternehmen statt. Zudem ist es nicht primärer Zweck eines Unternehmens, Arbeit um jeden Preis vorzuhalten und für die Beschäftigten möglichst ideal zu gestalten. Vorrangig ist vielmehr, nachhaltige Gewinne zu erzielen und dazu Produkte herzustellen und Leistungen zu erbringen, die von den Kunden gewünscht und bezahlt werden. Die stetig wachsenden Ansprüche an Arbeitsplätze können von den

Unternehmen deshalb immer nur so weit erfüllt werden, wie es ihre ethischen Grundsätze und ökonomischen Möglichkeiten erlauben.

3. Soziale Rechte des eingesetzten Personals als Selbstverständnis

Die Mitgliedsunternehmen unserer Mitgliedsverbände gewähren eine angemessene, den guten Sitten entsprechende Bezahlung und setzen sich dafür ein, dass auch die von ihnen beauftragten Werk- und Dienstleistungsunternehmen danach handeln. Die einschlägigen Flächentarifverträge können hierfür eine mögliche Orientierung bieten.

Die Mitgliedsunternehmen unserer Mitgliedsverbände respektieren die sozialen Rechte des eingesetzten Personals und setzen sie um. Diese Rechte orientieren sich an der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation von 1998 sowie an europäischen und nationalen Vorschriften.

Die vbw bekennt sich zum Leitbild einer guten Arbeit in seiner wirtschaftlichen und sozialen Dimension.

Nachhaltigkeit

1. Umfassendes Leitbild

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, den Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu finden. Diese drei Dimensionen stehen gleichberechtigt nebeneinander und bedingen sich gegenseitig.

Für die Mitgliedsunternehmen unserer Mitgliedsverbände ist nachhaltiges Handeln traditioneller Bestandteil ihrer Geschäftspolitik, denn eine kluge unternehmerische Tätigkeit ist auf den langfristigen Erfolg ausgerichtet. Den Unternehmensverantwortlichen ist bewusst, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg die ökonomische Komponente mit einem intakten sozialen und ökologischen Umfeld verbinden muss.

2. Zukunftssicherung

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet langfristig orientiertes Denken und Handeln, um so Wachstum und Wohlstand zu sichern. Es handelt sich dabei um einen fortlaufenden Prozess, der stetig überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst werden muss. Durch diese Flexibilität liefert nachhaltiges Wirtschaften die Antwort auf die Herausforderungen in einem dynamischen Umfeld.

3. Umwelt- und Klimaschutz

Der nachhaltige und effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen liegt in unser aller Interesse. Daher bekennt sich die bayerische Wirtschaft traditionell zum Umweltschutz. Hohe Umweltqualität und Wohlstand gehören untrennbar zusammen.

Der Klimaschutz zählt zu den großen Menschheitsaufgaben des 21. Jahrhunderts. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft müssen ihrer gemeinsamen Verantwortung für eine saubere Umwelt, ein intaktes Klima und eine gute Zukunft für kommende Generationen nachkommen. Einen effektiven weltweiten Klimaschutz erreichen wir durch eine gleichrangige Berücksichtigung von Klimawirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und sozialer Ausgewogenheit.

Wir verstehen Umwelt- und Klimaschutz als Chance für ein umfassendes Modernisierungsprogramm für Bayern, das zugleich die heutigen industriellen Stärken als Grundlage für Wohlstand und Beschäftigung bewahrt. Moderner Umweltschutz steigert die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, achtet Eigentum und setzt auf Eigenverantwortung, Freiwilligkeit und Kooperation statt auf bürokratische Regulierung.

Die vbw bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Die Mitgliedsunternehmen unserer Mitgliedsverbände sollen auch in Zukunft wertvolle Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung erbringen können. Deshalb engagiert sich die vbw für Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern, ohne die globale Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.

Die vbw bekennt sich zum Umweltschutz und zu den internationalen Klimazielen.

Die bayerische und deutsche Industrie nimmt eine Schlüsselrolle für den weltweiten Umwelt- und Klimaschutz ein. Sie ist Treiber für die Entwicklung neuer Technologien, die für einen effektiven weltweiten Umweltschutz und für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels dringend erforderlich sind. Unser Ziel ist es, Bayern als Innovationsführer bei umwelt- und klimafreundlichen Technologien zu positionieren.

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen

1. Gesellschaftliches Engagement (CSR) für die unternehmerische Zukunft

Unternehmen werden verstärkt nicht mehr nur nach ihrer wirtschaftlichen Leistung beurteilt, sondern auch bezüglich ihrer Anstrengungen im Bereich einer CSR – Corporate Social Responsibility. Sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und verhalten sich entsprechend als „guter Nachbar“.

2. Weltweit neues Werteverständnis

Wer heute – als Mitarbeiter, als Kunde oder als Kooperationspartner – einem Unternehmen sein Vertrauen schenkt, erwartet neben qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zusätzliche Leistungen. Dazu gehören Aspekte wie Kundenorientierung, Mitarbeiterbindung, faires Handeln,

Umweltschutz und Energieeffizienz sowie gesellschaftliches Engagement. Deshalb kann eine umfassend verstandene unternehmerische Verantwortung helfen, neue Märkten zu erschließen oder sich als Zulieferer im Wettbewerb zu behaupten.

3. Umgang mit Stakeholderinteressen

Beim gesellschaftlichen Engagement spielt der Umgang mit Stakeholderinteressen eine wichtige Rolle. Kein Unternehmen kann und muss dabei alle Erwartungen erfüllen. Es gilt aber, offen gegenüber den Anliegen der Stakeholder zu sein.

Die vbw bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und zum Leitbild einer „guten Nachbarschaft“ der Unternehmen in der Gesellschaft.

vbw Wertekanon

- 1. Die vbw bekennt sich zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Soziale Marktwirtschaft als Erfolgsmodell für Deutschland zu erhalten und grenzüberschreitend zum Erfolgsmodell zu machen.**
- 2. Die vbw bekennt sich zur Ordnungsfunktion des Staates und seiner Rechtsordnung. Wir sprechen uns klar gegen rechtswidrige, sittenwidrige oder missbräuchliche Beschäftigungsformen aus.**
- 3. Die vbw bekennt sich zum Leitbild einer guten Arbeit in seiner wirtschaftlichen und sozialen Dimension.**
- 4. Die vbw bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Die Mitgliedsunternehmen unserer Mitgliedsverbände sollen auch in Zukunft wertvolle Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung erbringen können. Deshalb engagiert sich die vbw für Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern, ohne die globale Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.**

Die vbw bekennt sich zum Umweltschutz und zu den internationalen Klimazielen.

Die bayerische und deutsche Industrie nimmt eine Schlüsselrolle für den weltweiten Umwelt- und Klimaschutz ein. Sie ist Treiber für die Entwicklung neuer Technologien, die für einen effektiven weltweiten Umweltschutz und für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels dringend erforderlich sind. Unser Ziel ist es, Bayern als Innovationsführer bei umwelt- und klimafreundlichen Technologien zu positionieren.

- 5. Die vbw bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und zum Leitbild einer „guten Nachbarschaft“ der Unternehmen in der Gesellschaft.**
-